



Alarmstufe Rot in der Eventbranche



Diverse Gebäude in Herisau, darunter das Alte Zeughaus, leuchteten am Montag rot.

Am Montag waren diverse Bauten in Herisau rot beleuchtet. Bei der «Night of Light» handelt es sich um eine Aktion der Eventbranche, die damit auf sich und die Auswirkungen der Coronakrise aufmerksam machen will.

«Night of Light» Um Punkt zehn Uhr Abends wurden die Scheinwerfer aktiviert und das Alte Zeughaus erstrahlte in rotem Licht. Bestaunt wurde es aber nicht etwa von zahlreichen Zuschauern, sondern von Mitarbeitenden der Stagelight AG, welche die Beleuchtung installiert hatten. «Mit dieser Aktion wollen wir auf unsere Branche aufmerksam machen und zeigen, wie viele es von uns gibt», erklärt Michael Dünki vor Ort. Von der Herisauer Firma wurde auch der Kybunpark in St.Gallen beleuchtet, wo Peter Lemmenmeier, Inhaber der Stagelight AG das Schauspiel genoss. «Wir wollen einen stillen Protest manifestieren und auf die durch das Veranstaltungsverbot ausgelöste, prekäre Lage hinweisen», so Lemmenmeier. Ausserdem sei das Einstellen der Kurzarbeitsentschädigung von vielen Selbstständigerwerbenden und Angestellten mit besitzerähnlichem Status ein grosses Problem.

«Wir wollen das Thema Kultur-Unterstützungsbeiträge nochmals anstossen und hoffen auf baldige Unterstützungsbeiträge aus Bern, bevor es für viele Betriebe zu spät ist», erklärt Lemmenmeier. «Wieder einmal eine Tätigkeit auszuüben, ist auf sehr viel Begeisterung gestossen und dies obwohl die Einsätze auf freiwilliger Basis ausgeführt wurden. Auch diverse Freelancer waren gerne bereit, bei dieser Aktion unentgeltlich mitzuwirken», so Lemmenmeier erfreut. Weniger erfreut ist er über die Lage, in der sich sein Unternehmen befindet. Aktuell kämpfe die Firma immer noch mit einem sehr schwachen Auftragsaufkommen von ca. 5 Prozent des üblichen Umsatzes. Die Lockerung auf 1000 Personen sei sehr erfreulich, aber immer noch nicht ausreichend. «Hier müssen wir so schnell wie möglich zu 2'000-4'000 Personen kommen, damit die Lage wieder zur Normalität zurückkehrt. Bis in den November dürfte sich die Lage so langsam wieder etwas eependeln, aber dieses Jahr ist definitiv eines zum Vergessen», so der Inhaber der Stagelight AG.

«Mit dieser Aktion werden wir sicher gesehen»

Auch für Corinne Sieber von der Agentur «Zündschnur» sieht die La-

ge aktuell düster aus. «Wir haben gar keine Aufträge. Die Events, die wir normalerweise veranstalten und begleiten, sind alle auf mehr als 1'000 Personen ausgelegt. Selbst wenn es kleinere Events geben würde, wäre das nur ein Tropfen auf den heissen Stein», so Sieber vor dem rot beleuchteten Treffpunkt, in dem sich ihre Agentur befindet. Gemeinsam mit Anwohnern und den Verantwortlichen des Restaurants «Am Obstmarkt» und des Kinos «Cinétreff» betrachtet sie das Gebäude. «Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass Alarmstufe Rot herrscht. Mit dieser Aktion, die ohne Bewegung oder Ton auskommt, senden wir schweizweit ein starkes Signal», so Sieber. Die Weisungen und Massnahmen des Bundes bedeuteten für sie ein «Berufsverbot». Aktuell zehre sie von ihrem Ersparnen. «Wenn die Veranstaltungen im Herbst und Frühling jetzt auch noch abgesagt wird, könnte es aber auch mit dem Ersparnen eng werden. Ich bin mir sicher, dass wir mit der Aktion 'Night of Light' gesehen werden. Inwiefern uns das weiterbringt, werden wir sehen», so Sieber. Etwas Positives habe die Aktion bereits. «Es ist schön zu sehen, wie verbunden die Branchenmitglieder sind. Die Scheinwerfer wurden uns teilweise von der Stagelight AG und Gunnar Lötze zur Verfügung gestellt und Florian Reiser vom 'Am Obstmarkt' hat die Anwesenden gepflegt. Die Stimmung untereinander war sehr gut.»

«Wir werden künftig versuchen, kleine Events zu veranstalten»

Auch die Amadeus Bar erstrahlte am Montagabend in rotem Licht. Betreiber Stefan Kull will sich damit



ebenfalls solidarisch gegenüber der Eventbranche zeigen. Seine Firma «Amadeus Events» sei ebenfalls von der Krise betroffen. «Veranstaltungen wie die Rhema, das Churer Fest, die Rock&Blues Nights oder das Postplatzfestival, bei denen wir sonst als Veranstalter mitwirken, wurden abgesagt. Auch haben wir seit der Fasnacht unsere Bar, den Barwagen und das Barequipment nicht mehr vermieten können», so Kull. Seine Firma sei jedoch nicht in der Existenz bedroht. «Aktuell veranstalte ich kleine Events mit maximal 300 Personen im Durchlauf in der Amadeus Bar. Somit kann ich wenigstens Einnahmen generieren. Anderen in der Branche ist dies jedoch nicht möglich», sagt Kull, der seine Amadeus Bar am Montagabend von seinem Partner, der Stagepower AG, bestrahlen liess. Dass die Eventbranche die Aktion «Night of Light» so schnell habe umsetzen

können, zeige, wie flexibel die Branche sei. «Wir machen kurzfristig das Unmögliche möglich», sagt Kull, während auf der Leinwand hinter ihm das rot beleuchtete Hallenstadion im Livestream von «Night of Light» zu sehen ist. Dass Events mit 1'000 Personen wieder erlaubt sind, sei erfreulich. «Natürlich ist die Regelung, dass die 1'000 Personen in drei Sektoren eingeteilt werden müssen, ein Kostenfaktor, da es jeweils drei sanitäre Anlagen, Bars etc. braucht», räumt Kull ein. Dennoch wolle er künftig kleinere Events veranstalten. Aktuell ist Kull am abklären, ob am Wochenende des abgesagten Jahrmarkts eine «Jahrmarktgaudi» in der Chälblihalle stattfinden kann.

Reguläre Spielzeit

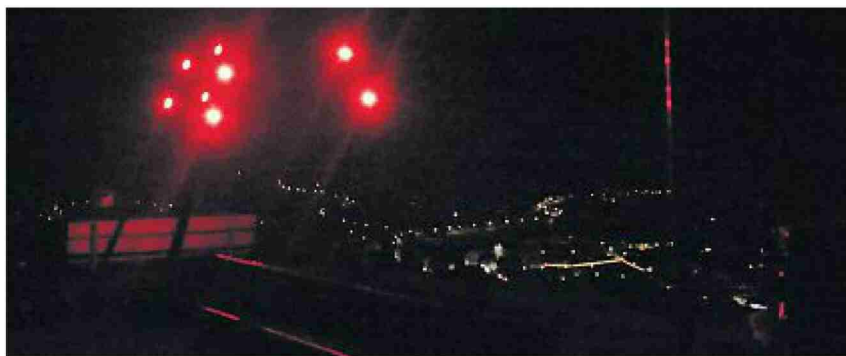
Auch die Alte Stuhlfabrik erstrahlte im roten Licht. Philipp Langenegger, Präsident des Betriebsvereins, freut sich, dass mit den neuen Re-

gelungen die neue Spielzeit ab September regulär stattfinden kann. In den vergangenen Monaten wurde die Bühne in der Alten Stuhlfabrik nicht bespielt. Die Aktion erachtet Langenegger als ein wichtiges Zeichen innerhalb der Branche, aber auch an die Bevölkerung.

Auch das Lutzenland leuchtete

Wenn man seinen Blick von der Eggstrasse Richtung Lutzenland richtete, waren auch dort rote Lichter zu erkennen. Vor Ort waren Rebecca und Julia. Rebeccas Vater arbeitet für die Stagelight AG und brachte seine Tochter auf die Idee, mit den magnetischen Spots das Lutzenland zu beleuchten. «So können wir ebenfalls ein Zeichen setzen, das hoffentlich von weit her zu sehen ist», so Rebecca. rk

Weitere Informationen sowie Bilder finden Sie im «Thema der Woche» auf Seite 5.



In Herisau leuchteten am Montag die roten Lichter. Unter anderem auch auf dem Lutzenland. Weitere Fotos finden Sie auf Seite 5 beim «Thema der Woche». rk